

# Wenn aus Wandern Pilgern wird

Vortrag zur Spiritualität des Pilgerns auf der Via Nova

**Mallersdorf-Pfaffenberg.** (al) Seit Sommer des vergangenen Jahres liegt Mallersdorf-Pfaffenberg am Europäischen Pilgerweg Via Nova. Was bedeutet eigentlich Pilgern im Unterschied zum Wandern? Worin liegt der tiefere Sinn und Mehrwert für alle, die gehen? Antworten auf diese Fragen gab Pilgerwegbegleiterin Helga Grömer am Dienstagabend beim Vortrag „Wege, die bewegen“.

Bereits 2001 ist die Idee geboren, zwischen Deutschland und Österreich einen zeitgemäß ausgeformten Pilgerweg zu errichten. Der Weg beginnt in St. Wolfgang in Oberösterreich und nach und nach wurde er bis Mallersdorf-Pfaffenberg erweitert. Einen Abzweig gibt es auch nach Tschechien und eine Weiterführung über Schierling und Abensberg in Richtung Altmühltal ist bereits geplant.

## Heute ein Trend

Am Dienstag hatte der Markt ins Klosterbräustüberl geladen, wo Helga Grömer, Leiterin der Landvolkshochschule Niederaltach, selber erfahrene Pilgerin und Pilgerwegbegleiterin sowie zweite Vorsitzende im Verein Via Nova, mit eindrucksvollen Bildern erklärte, was Pilgern bedeutet und wie es dazu gekommen ist, dass die Begeisterung für das Pilgern mittlerweile zum Trend geworden ist. Die Sprecherin ging auf die Befindlichkeit des (post-)modernen Menschen ein und erläuterte, was man eigentlich unter Pilgern versteht.

Zudem berichtete sie über die Idee des Europäischen Pilgerweges Via Nova. Sie zeigte auf, wie sich die Bevölkerung in der heutigen Zeit fühlt, gestresst und ständig in der Meinung, noch etwas erledigen zu müssen. Der „moderne Mensch“ will Spaß, sucht den Kick und braucht ein gewisses Risiko, letztendlich lebt er das Leben „als letzte Gelegenheit“. Oft zählt nur das Sichtbare und Messbare, das Mate-



2. Bürgermeister Hans Trepesch bedankte sich bei der Referentin Helga Grömer mit einem Blumenstrauß. (Foto: al)

rielle und dann wird einem allmählich alles zu viel. Erschöpft flieht man in eine „andere Welt“, getragen von Computer, Internet, Aktionismus und Globalisierung.

Ein neuer Trend hier ist auch das Wandern oder Pilgern. Und auch das Pilgern bzw. das Gehen bringt ein gewisses Risiko, eine Gefahr und das Abenteuer mit sich. Jeder einzelne Pilger muss für sich selber erfahren, wie weit er gehen kann, wo seine Grenzen erreicht sind.

## Von Pflichten frei

Pilgern bedeutet: Ich gehe einen Weg, ich gehe meinen Weg und ich gehe ein beziehungsweise mein Wagnis ein, so die Referentin. Der tiefste Sinn des Pilgerns ist frei werden von Pflichten, Rollen, Funktionen und Regeln, selbstbestimmt die Zeit gestalten und frei werden für das Wesentliche und Notwendige. All dies kann man erleben in der Nähe der Natur, auf abgelegenen Wegen, nur mit dem Notwendigsten im Gepäck, in dem man einen einfachen Lebensstil praktiziert. Frau

Grömer lud alle Anwesenden ein, das Pilgern kennenzulernen. Zum Einstieg muss dabei nicht eine mehrtägige Pilgerwanderung „auf dem Programm stehen“. Auch Tages- oder Halbtagesetappen bieten sich an, ins Pilgern hineinzu-schnuppern.

2. Bürgermeister Hans Trepesch bedankte sich abschließend im Namen des Marktes bei Helga Grömer für den gelungenen Vortrag. Die nächste vom Markt organisierte Pilgerwanderung findet am Sonntag, 22. April, von Bogen nach Straubing statt. Treffpunkt hierzu ist um 10.45 Uhr am Bahnhof in Mallersdorf.

Mit dem Zug geht es dann nach Bogen und von dort wird nach Straubing gepilgert. Die Rückfahrt erfolgt ebenfalls mit der Bahn. Weitere Informationen und Anmeldung im Rathaus auf Zimmer 20, Tel. 03772/807-22.